

Früherkennung eines Schädlingsbefalls in Gebäuden

Merkblatt für Mieter und Eigentümer

A Fußabdrücke

Schwierig auszumachen, jedoch ein hilfreiches Indiz zur Erkennung. Die puderige Konsistenz von Mehl kann dabei helfen, Schädlinge aufzuspüren. Ratten besitzen größere Fußspuren als Mäuse (s. Schaubild).

B Kotspuren

Meist in Nähe der Hauptlaufwege, von Nestern und Futterquellen zu finden. Die spindelartige Form ist charakteristisch für Schädlinge (s. Schaubild). Schaben und Bettwanzen dagegen hinterlassen schwarze, staubähnliche Kotkügelchen mit einem Durchmesser von ca. 1 mm. Flohkot in Haustierfell und –körbchen erscheint als schwarz-brauner Krümel, der sich in Wasser „rot“ auflöst.

C Nageschäden

Eines der Hauptmerkmale aller Nager ist der Nagetrieb. Mit ihren Zähnen sind sie in der Lage, nahezu alle Materialien zu benagen. Dabei hinterlassen die Schneidezähne Spuren in Form von zwei parallelen, leicht vertieften Rillen (Abstand: 1-2 mm), häufig an Lebensmittelverpackungen, angegriffenen Lebensmitteln, Schlupflöchern aus Holz und – weit gefährlicher noch – an elektrischen Kabeln.

D Löcher

Mäuse haben ein weiches Knochengestüt und können sich bereits durch bleistiftdicke Löcher zwängen. Dabei werden gerne bereits existierende Löcher genutzt und bei Bedarf ausgeweitet – bevorzugt an Sockelleisten oder Wand- und Mauerwerksöffnungen. Löcher in Komposthaufen oder im Rasen deuten auf Rattenbauten und (Wühlmaus-) Gänge hin. Materialschädliche Insekten hinterlassen Löcher in Textilien, Pelzen, Wolle, Leder, Antiquitäten und Holzmöbeln aller Art.

E Gespinst- oder Häutungsreste

Vorratsschädigende Motten verraten sich in Küchen- und Vorratsschränken zumeist durch spinnwebenartige Fäden (Gespinnste). Oft sind umherkriechende Motten ebenso sichtbar wie madenähnliche Larven – meist mit seidenen Kokon-Röhrchen oder –Hülsen in der näheren Umgebung (Textilmotten). Schaben hinterlassen dünne, bräunliche Eikapseln und Häutungsreste.

F Schmier Spuren

Das Körperfett des Fells von Ratten und Mäusen bildet zusammen mit Schmutz- und Staubpartikeln die sog. Schmier Spuren, die vor allem an häufig genutzten Laufwegen, Schlupflöchern etc. erkennbar sind.

G Nester

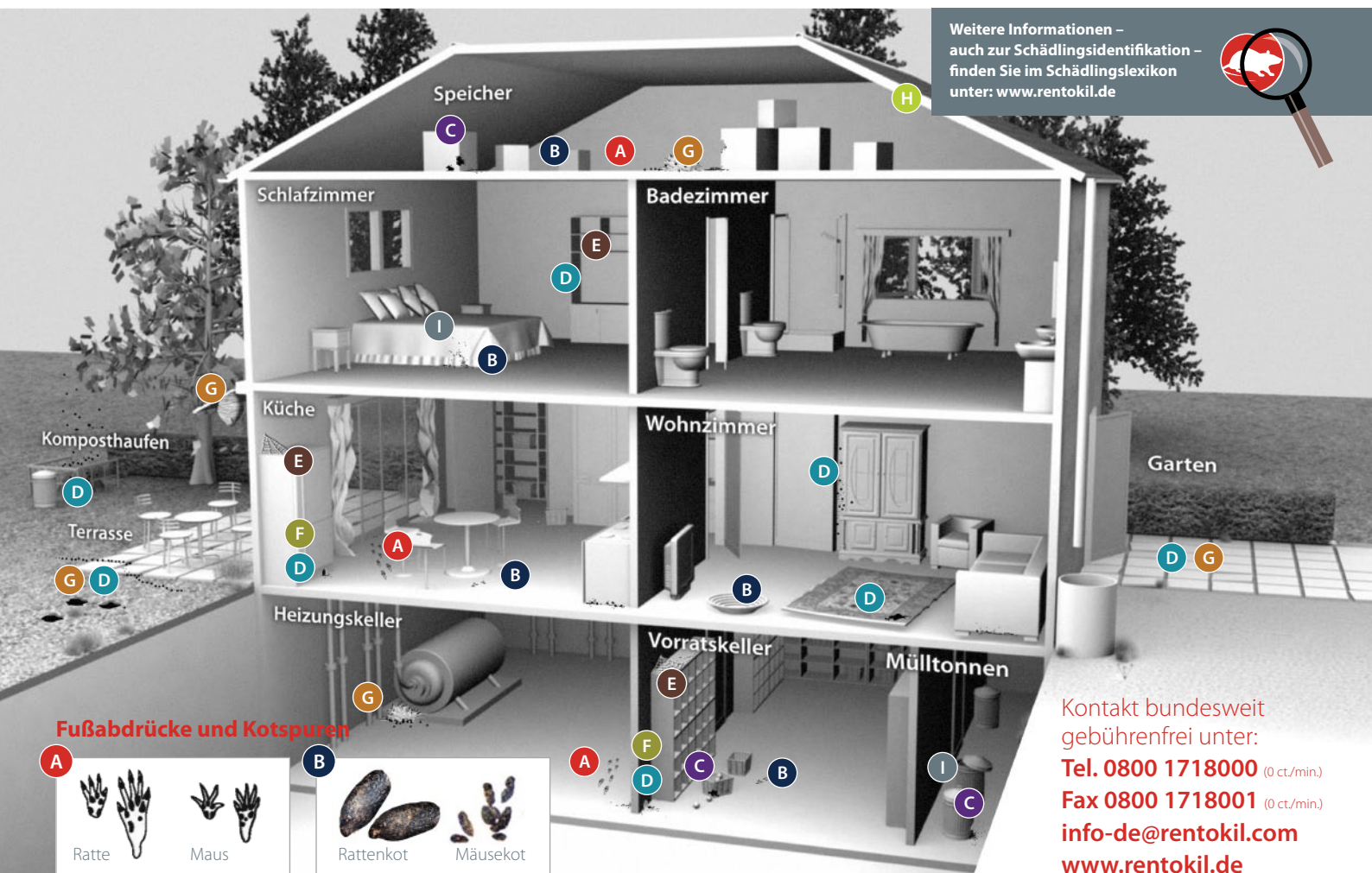
Ratten und Mäuse nisten meist in Wänden und Zwischendecken. Zum Nestbau dienen Füll- und Dämmstoffe, aber auch Textilien oder Zeitungspapier. Bauten befinden sich oft in Komposthaufen sowie in Rasenanlagen. Wespenester finden sich häufig an der Fassade, Rolladenkästen und Dachstühlen. Ameisenester sind vielfach erkennbar durch Sandhäufchen und lose Gehwegplatten.

H Geräusche

Fiepsende, kratzende, raschelnde und tippelnde Geräusche – meist in Zwischendecken oder auf dem Dachboden – deuten auf einen Befall mit Mäusen, Ratten oder Mardern hin. Nicht zu verwechseln mit Vögeln, Fledermäusen oder Eichhörnchen.

I Gerüche

Bettwanzen verströmen ebenso wie Schaben einen süßlich-widerlichen Gestank. Mäuse und Ratten verraten sich durch einen ammoniakähnlichen Geruch. Die Wahrnehmbarkeit solcher Gerüche deutet in der Regel auf einen starken Befall hin.



Weitere Informationen – auch zur Schädlingsidentifikation – finden Sie im Schädlingslexikon unter: www.rentokil.de



Fußabdrücke und Kotspuren



Kontakt bundesweit gebührenfrei unter:
Tel. 0800 1718000 (0 ct./min.)
Fax 0800 1718001 (0 ct./min.)
info-de@rentokil.com
www.rentokil.de